

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

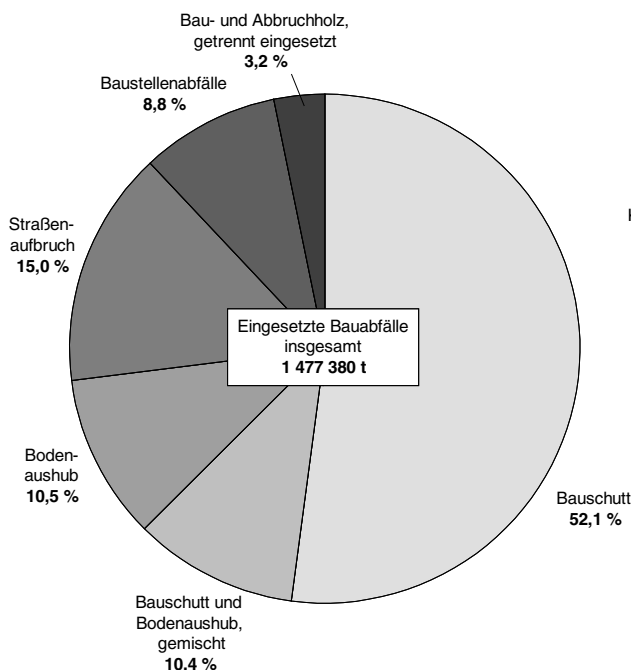
Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen in Schleswig-Holstein 2002

Die Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen erfasst alle zwei Jahre bei den Betreibern von stationären sowie mobilen und semimobilen Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen Daten über die dort recycelten Mengen an Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch. 2002 wurden in den zur Statistik meldenden 75 Bauschuttanfertigungsanlagen Schleswig-Holsteins insgesamt rund 1,5 Mill. t Bauabfälle zur Verwertung eingesetzt, davon 844 000 t in stationären und 634 000 t in mobilen oder semimobilen Anlagen. Der größte Anteil davon entfiel mit 770 000 t (52 %) auf Bauschutt; daneben wurden 156 000 t (11 %) Bodenaushub, 154 000 t (10 %) Gemisch aus Bauschutt und Bodenaushub, 221 000 t (15 %) Straßenaufbruch, 130 000 t (9 %) Baustellenabfälle sowie 47 000 t (3 %) getrennt angeliefertes Bau- und Abbruchholz aufbereitet. Durch das Recycling konnten in den Anlagen aus den angelieferten 1,5 Mill. t Bauabfällen gut 1,3 Mill. t (90 %) wieder verwertbare Stoffe gewonnen werden, damit blieben nur 129 000 t oder 10 % der eingesetzten Bauabfälle als Aufbereitungsrückstände und Sortierreste zurück. Aus der Palette der in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführten Stoffe fielen mit 1,0 Mill. t die Ziegel- und Betonrecyclate besonders ins Gewicht. Sie werden als Sekundärbaustoffe überwiegend für den Straßen- und Wegebau genutzt.

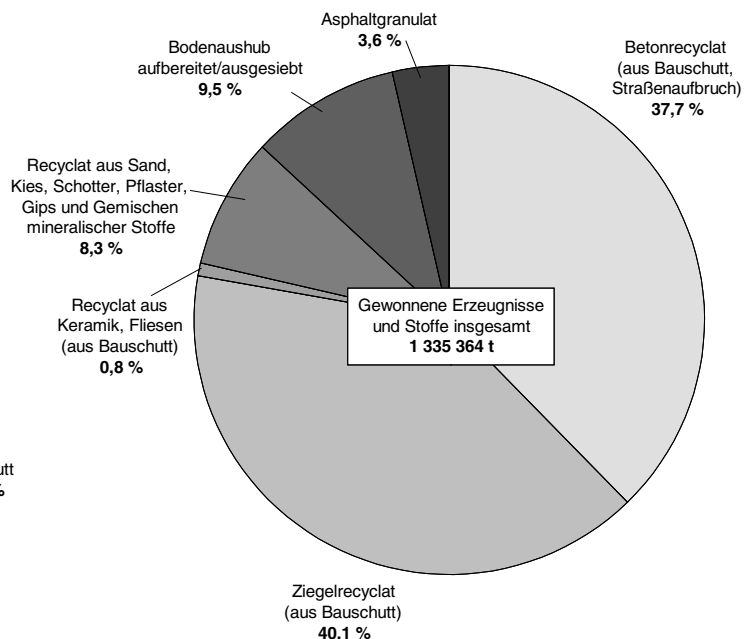
Die zusätzlich in die Erhebung einbezogenen 21 Asphaltmischanlagen bereiteten im Jahre 2002 gut 281 000 t Ausbauphosph auf.

In Bauschuttanfertigungsanlagen eingesetzte Bauabfälle und wiedergewonnene Erzeugnisse in Schleswig-Holstein 2002

a) eingesetzte Bauabfälle



b) wiedergewonnene Erzeugnisse



Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 3 Abs. 1 Nr. 1 UStatG.

Begriffserklärungen

Stationäre Anlagen

Anlagen, die fest an einem Standort installiert sind, auch eigenständige Einheiten auf dem Gelände einer Abfallbe-seitigungsanlage.

Semimobile Anlagen

Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden.

Mobile Anlagen

Anlagen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden kön-nen (auch selbstfahrende Anlagen).

Bauschutt

Mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremdanteilen. Zum Bauschutt gehören Beton, Zie-gel, Kalksandsteine, Mörtel, Leichtbaustoffe, Fliesen etc.

Straßenaufbruch

Mineralische Stoffe, die hydraulisch, mit Bitumen (oder Teer) gebunden oder ungebunden im Straßenbau verwen-det werden, z. B. Asphalt, Beton, Sand, Kies, Schotter, Pflaster- und Randsteine etc.

Bodenaushub

Nicht kontaminiertes, natürlich gewachsenes oder bereits verwendetes Erd- oder Felsmaterial.

Baustellenabfälle

Nicht mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremdanteilen. Baustellenabfälle sind Misch-abfälle, bestehend aus Metallen, Holz, Farben, Lacken, Emballagen, Klebstoffen, Isoliermaterialien etc.

Abbruchholz

Unbehandeltes oder behandeltes Holz aus dem Neubau oder von Bauten, vornehmlich aus Wänden und/oder Dachkonstruktionen, Dachstühlen, aber auch Türen und Fenster etc.

Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu

**1. In Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen
eingesetzte Stoffe in Schleswig-Holstein 2002 nach Anlagentypen**

Eingesetzte Stoffe Wirtschaftsabteilung	Anlagen ¹			Eingesetzte Stoffe		
	insgesamt	davon		insgesamt	in	
		stationäre	mobile/ semi- mobile		stationären	mobilen/ semi- mobilen ²
		Anlagen			Anlagen	
	Anzahl			t		
Bauschutt	65	30	35	769 742	406 962	362 780
Bauschutt und Bodenaushub, gemischt	25	12	13	153 593	87 092	66 501
Bodenaushub	23	13	10	155 715	36 801	118 914
Straßenaufbruch	44	22	22	221 258	142 871	78 387
Baustellenabfälle	23	17	6	130 402	126 112	4 290
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt	19	14	5	46 670	43 986	2 684
Insgesamt	75	34	41	1 477 380	843 824	633 556
				davon nach Wirtschaftsabteilungen		
Gewinnung von Steinen und Erden	9	2	7	129 279	.	.
Recycling	7	4	3	353 232	30 756	52 476
Baugewerbe	22	7	15	371 604	99 308	272 296
Handelsvermittlung und Großhandel	3	2	1	129 006	.	.
Abwasser- und Abfallbeseitigung, sonstige Entsorgung	32	17	15	491 744	348 269	143 475
				außerdem		
Aufbereiteter Ausbauasphalt	21	20	1	280 813	.	.

¹ Mehrfachzählungen möglich

² einschließlich der in anderen Bundesländern in diesen Anlagen eingesetzten Stoffe

2. In Aufbereitungs- und Sortieranlagen gewonnene Erzeugnisse und Stoffe, Aufbereitungsrückstände und Sortierreste in Schleswig-Holstein 2002 nach Anlagentypen

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen ¹			Gewonnene Stoffe		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	aus	
		statio- näre	mobile/ semi- mobile		statio- nären	mobilen/ semi- mobilen
		Anlagen			Anlagen	
Anzahl			t			
Betonrecyclat (aus Bauschutt, Straßenaufbruch)	60	28	32	502 795	288 039	214 756
für Betonzuschlag	16	8	8	108 772	66 359	42 413
aufbereitet zum Einsatz im Straßen- und Wegebau	46	21	25	357 258	191 970	165 288
aufbereitet zum Einsatz im sonstigen Erdbau (einschl. Lärmschutz)	3	2	1	10 500	.	.
aufbereitet für sonstige Zwecke	6	3	3	26 265	.	.
Ziegelrecyclat (aus Bauschutt)	42	19	23	535 073	.	.
aufbereitet zum Einsatz im Straßen- und Wegebau	38	19	19	485 527	302 028	183 499
aufbereitet zum Einsatz im sonstigen Erdbau (einschl. Verfüllung, Lärmschutz)	7	–	7	37 476	–	37 476
aufbereitet für sonstige Zwecke	4	2	2	12 070	.	.
Recyclat aus Keramik, Fliesen (aus Bauschutt)	5	1	4	10 176	.	.
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	22	13	9	111 451	59 469	51 982
aufbereitet zum Einsatz im Straßen- und Wegebau	20	11	9	80 055	.	.
aufbereitet zum Einsatz im sonstigen Erdbau	5	2	3	.	.	.
aufbereitet für sonstige Zwecke	2	–	2	.	–	.
Bodenaushub aufbereitet / ausgesiebt	19	9	10	127 477	41 103	86 374
Asphaltgranulat	22	10	12	48 392	8 971	39 421
zur Wiederverwendung als Heißmischgut im Straßenbau	3	1	2	.	.	.
zur Wiederverwendung im Straßen- und Wegebau (nicht als Heißmischgut)	18	9	9	36 715	8 070	28 645
zur sonstigen Verwertung	2	1	1	.	.	.
Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	–	–	–	–	–	–
aufbereitet und eingebaut im Kalt-Einbauverfahren	–	–	–	–	–	–
aufbereitet zur sonstigen Verwertung	–	–	–	–	–	–
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	75	34	41	1 335 364	713 950	621 414
in % der eingesetzten Stoffe	×	×	×	90,4	84,6	98,1
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste						
Holz	30	20	10	59 714	57 329	2 385
Papier, Pappe, Karton	13	11	2	1 541	.	.
PVC, PVC-Folien	7	5	2	895	.	.
andere Kunststoffe und Kunststoffgemische	7	5	2	13 932	.	.
Metallschrott, eisenhaltig	37	20	17	14 609	11 993	2 616
NE-Metalle	9	8	1	342	.	.
Sonstige	17	11	6	37 992	37 599	393
Insgesamt	45	23	22	129 025	123 367	5 658
davon						
abgegeben zur Abfallbeseitigung	23	12	11	22 819	21 378	1 441
abgegeben zur Abfallverwertung	37	20	17	106 206	101 989	4 217

¹ Mehrfachzählungen möglich